Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Normalgröße der Schweizerpaß mit Schweizer Kreuz als Sinnbild und Garant unverfälschter Käsequalität; der gleiche Schweizerpaß, so wird in Deutschland das Gehirnchen des Konsumenten schalten, der während tausend Jahren Hunderttausenden ein ersehnter, unerreichbarer Lebensretter war.
Ich verstehe von Reklame genug, um zu wissen, was sie auch in diesem Fall bezweckt. Vom Produkt soll ein ‹Image› geschaffen werden, das – wie die Fachleute so schön sagen – auf dem Markte ‹Durchsetzvermögen› bekommt. Ich weiß auch, daß unsere Käseexporteure im harten Konkurrenzkampf stehen, nicht zuletzt im EWG-Gebiet. Alle Achtung vor ihren Anstrengungen! Aber hier hat man eindeutig danebengehauen. Nicht den Käse wertet man auf, sondern Symbole unserer Freiheit und Selbständigkeit wertet man ab. Und wenn jemand draußen die Nase rümpfen sollte über Hirtenknaben, denen Freiheitsbrief und Schweizerpaß ... Käse sind, dann dürfen wir uns nicht einmal wundern: *diese* Gedankenassoziation ist leider naheliegend, oder? Der «Emmentaler» kann nichts dafür ...

Christian Schaufelbühler

Zivilisationskrankheiten

In Gesprächen wird immer wieder festgestellt, wie seltsam es sei, daß die zivilisierte Menschheit zwar der schweren Seuchen Herr geworden sei, daß aber dafür nur immer neue Krankheiten aufträten oder daß früher weniger häufige Gesundheitsschädigungen sich in unserer Zeit so verbreiteten.
Eine Aeußerung zu diesem Thema fiel jüngst an der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung in Basel. Prof. Dr. med. A. Fleisch gab eine Erklärung ab, in welcher ein Katalog der *Sünden heutiger Ernährungsweise* breiten Raum einnahm. So wies er darauf hin, welche Schäden der steigende Konsum raffinierter Nahrungsmittel verursache. Der Verbrauch von Zucker zum Beispiel nehme ständig zu und betrage heute in der Schweiz pro Kopf und Tag 140 Gramm, was erschreckend sei im Hinblick darauf, daß Zucker die Zahnfäulnis begünstige. Ein anderes Uebel sei die *Ueberernährung*, die eine Folge des Ueberkonsums an Fetten sei. Ein Mensch von 70 kg Gewicht benötige pro Tag etwa 50–70 g Fett. Pro Kopf und Tag würden vom Schweizer aber 120–140 g Fett, also das Doppelte, konsumiert. Folge: Zunahme der Uebergewichtigen. Uebergewicht aber fördere Arterienverkalkung, Herzkrankheiten, Zuckerkrankheit, Anfälligkeit für Infektionen usw. ..., also etwa das, von dem ich oben ausgegangen bin.

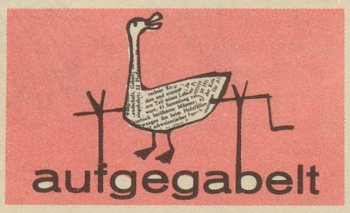
Skorpion

Einsamer Satz

«Der Zug, der Interzonenzug, eingeklemmt am Rand der Bahnhofhalle, weit vorn auf dem äußersten Bahnsteig, wo das nachtblinde Glasdach schon aufhört und der Himmel sichtbar wird, aber kein gestirnter, sondern ein diffus schimmernder Großstadthimmel: Straßenlaternen und Leselampen und Lichtreklamen, die Lichter der einsamen Einsamkeit, die Lichter der zweisamen Einsamkeit und die Lichter der vielfachen Einsamkeit, eine Anhäufung von Einsamkeiten blendet zum Himmel empor, auf daß Licht werde, aber es wird kein Licht daraus, höchstens ein diffuses Gebräu, Zwielicht, seiner selbst nicht bewußt, von Leuchtschriften durchzuckt, von Konjunkturschwankungen gewiegt.»
Dieser Satz, dieser Feuilletonistensatz, eingeklemmt am Rand der literarischen Beilage, weit vorn auf dem Ast, wo die Logik und die Aussage aufhören und das Nichts des wohlformulierten Blabla beginnt, aber kein dadaistisch-artistisches, sondern ein journalistisch-snobistisches Blabla, ein konfuses Geschreibe von einsamen, zweisamen, polymeren und polyvalenten Mehrsamkeiten, eine Anhäufung von ästhetischen Leerlaufgeräuschen blendet zum feuilletonistischen Plafond empor, auf daß ein Sinn werde, aber es wird kein Sinn, höchstens ein gestelzter Unsinn, seiner selbst nicht bewußt, von Modernismen durchzuckt, von der schwankenden Hoffnung auf Zeilenhonorare gewiegt.
Und dabei könnte der Schreiber etwas – das sprechende Bild vom ‹nachtblinden Glasdach› verrät's. Schade! Die ganze Geschichte mit den unterschiedlichen Einsamkeiten aber hat der sächsische Volksmund vor Jahrzehnten schon viel klarer formuliert – allerdings wohl weniger auf zweisame Einsamkeit, als auf einsame Zweisamkeit zielend. (Der Kenner stilistischer Finessen möge beachten, wie tief auch wir schon in den mystischen Grund feuilletonistisch-philosophisch-schöngeistiger Zeilenschinderei eingetaucht sind.) Also, auf sächsisch heißt das so:

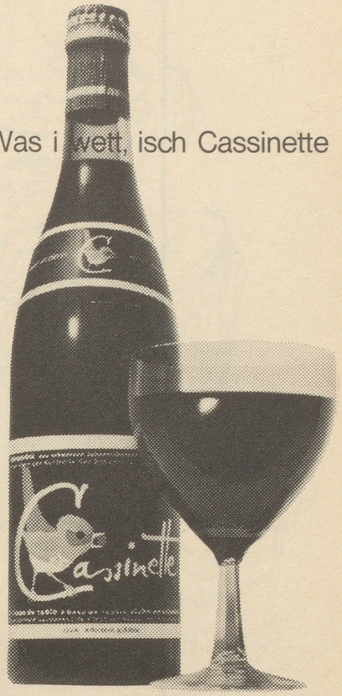
Eener alleene
det is nich scheene.
Aber eener und eene
– und *dann* alleene –
det is scheene!

AbisZ



Immer mehr Fachleute zweifeln, daß es gelingen wird, mit allen nur denkbaren Verkehrssanierungen der Autoflut Herr zu werden. Los Angeles ist das sprechendste Beispiel. Obschon zwei Drittel des gesamten Stadtbodens dem Automobil zu dienen haben – in Form von Expreßstraßen, Parkinggaragen, Plätzen, Trottoirs u. a. m. – leidet Los Angeles nach wie vor unter Verkehrsstockungen und kilometerlangen Autoschlangen. Als modernste Radikallösung wurde die Straßenbahn entdeckt. Die einst Verpönte ist wieder salonfähig geworden. Sie wird reumütig nach Los Angeles zurückgeholt. Der öffentliche Verkehr gilt in Los Angeles als letzte Rettungsmöglichkeit vor dem Verkehrs-Herzinfarkt.

Abend-Zeitung



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein OVA-Produkt

St. Moritz Hotel Albana und Garni
das ganze Jahr offen
Bes. W. Hofmann

ENGELBERG
Winter- und Sommerkurort in der Zentralschweiz
Auskunft: Tel. (041) 74 11 61

LOTTERIE BÜCHLEIN
mit den besten Zeichnungen und Versen aus dem Jahre 1965
GRATIS
zu beziehen bei der Interkantonalen Landes-Lotterie, Postf. 644, 8021 Zürich
Postkarte genügt
Landes-Lotterie

Und riecht's nach Rauch am andern Morgen,
nimm Freshy und verjag die Sorgen!

Freshy – frische Luft und Wohlbehagen

Freshy 77 – Lufterfrischer
mit zartem Duft
in der praktischen
Spraydose zu Fr. 4.40
Friedrich Steinfels /
Perminova AG Zürich